



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Auswertung MDRfragt:

Frage der Woche: 1 – Deutschland-Ticket

Befragungszeitraum: 8. bis 10. Juli 2024

20.543 Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Mitteldeutsches MDRfragt-Meinungsbild:

- Wäre ein höherer Preis als 49 Euro für das Deutschlandticket angemessen? [Mehr als die Hälfte der Befragten meint Nein](#)
- Wer selbst das Ticket gerade nutzt, hält es deutlich seltener für schon jetzt zu teuer – [und noch häufiger den aktuellen Preis für die Schmerzgrenze](#)
- [Zwei Drittel der Befragten wären dafür, dass der Bund ein Sondervermögen für die Sanierung der Bahn-Infrastruktur bereitstellt, also neue Schulden aufnimmt, um die Schiene zu modernisieren.](#)
- [Unter Deutschlandticket-Nutzenden ist der Zuspruch zu einem solchen Sonderfinanztopf deutlich höher als unter Nicht-Mehr-Nutzenden und Noch-Nie-Abonnenten.](#)

Sächsisches MDRfragt-Stimmungsbild:

- Mehrheit meint: Mehr als 49 Euro pro Monat sind für das Deutschlandticket nicht angemessen
- Zwei Drittel für Sondervermögen für die Sanierung der Bahn

Thüringer MDRfragt-Stimmungsbild:

- Mehrheit meint: Mehr als 49 Euro pro Monat sind für das Deutschlandticket nicht angemessen
- Zwei Drittel für Sondervermögen für die Sanierung der Bahn

Die Ergebnisse im Detail:

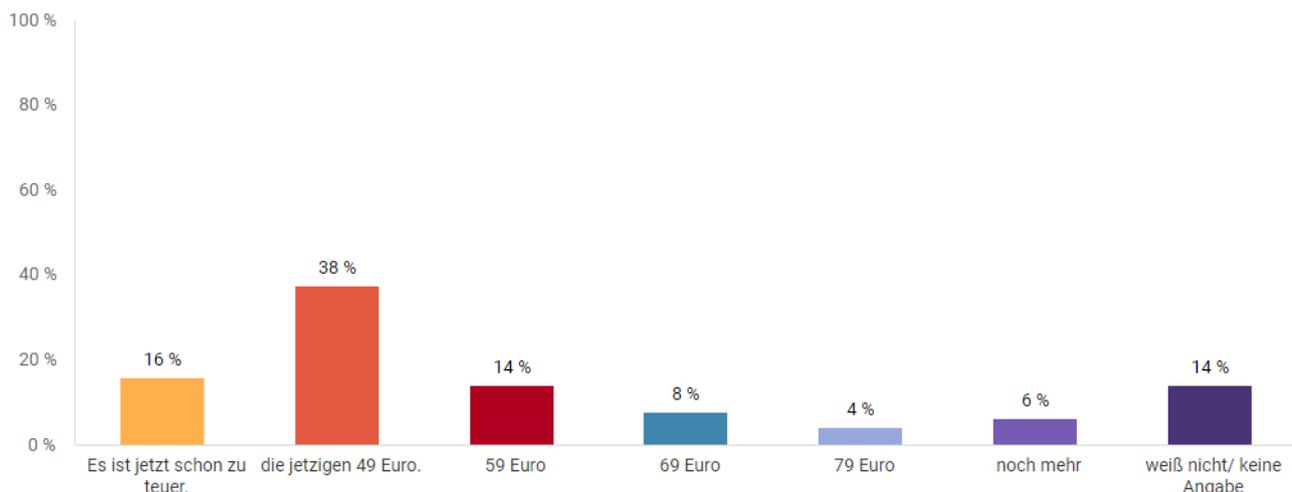
Mehr als die Hälfte hat Schmerzgrenze für Deutschlandticket bei aktuellem Preis erreicht

Für mehr als die Hälfte der Befragten ist die Preis-Schmerzgrenze mit dem aktuellen Preis von 49 Euro bereits erreicht – oder schon überschritten: Konkret halten fast zwei Fünftel (38 Prozent) den jetzigen Preis für die bundesweite Monatskarte im Nahverkehr für das Maximale, das angemessen wäre. Noch einmal knapp 16 Prozent der Befragten finden auch das zu teuer.

Knapp ein Drittel der Befragten findet durchaus, dass sich auch ein höherer Preis als der bisherige rechtfertigen lässt. Konkret lässt sich sagen: Für 14 Prozent wären 59 Euro pro Monat noch ein angemessener Preis, für 8 Prozent der Befragten wären auch 69 Euro noch in Ordnung, für weniger als jede und jeden Zwanzigsten (4 Prozent) läge die Grenze für einen angemessenen Preis sogar bei 79 Euro – und sechs Prozent finden: Es dürfte auch noch teurer sein als das.

14 Prozent der Befragten positionierten sich bei der Frage nach dem maximal angemessenen Preis nicht.

Frage: Seit vorigem Jahr gibt es im Abonnement das Deutschlandticket, mit dem für 49 Euro pro Monat fast überall in Deutschland der Nahverkehr genutzt werden kann. Fast genauso lange streiten Bund und Länder über die Finanzierung und den Preis. Die Länder verweisen auf gestiegene Kosten für Personal und den Betrieb und wollen vom Bund mehr Geld. Jetzt haben die Länder-Verkehrsminister angekündigt, dass das Deutschland-Ticket ab kommendem Jahr teurer wird, aber noch keinen konkreten Preis genannt. Welchen Preis für das Deutschland-Ticket halten Sie persönlich maximal für angemessen?



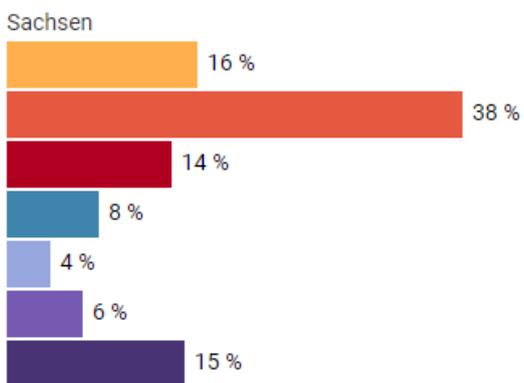
In **SACHSEN** zeigen sich keine großen Abweichungen vom allgemeinen MDRfragt-Stimmungsbild für Mitteldeutschland:

Auch hier finden die meisten: 49 Euro sind schon der maximal angemessene Preis für das Deutschlandticket (38 Prozent), 16 Prozent ist es bereits zu teuer.

Knapp ein Drittel meint, es dürfte ruhig teurer sein, wobei für 14 Prozent die Schmerzgrenze bei 59 Euro liegt, schon deutlich weniger (8 Prozent) halten 69 Euro noch für angemessen, 4 Prozent finden: auch 79 Euro pro Monat wären noch akzeptabel – und für 6 Prozent der Befragten könnte der Preis auch noch höher sein. 15 Prozent der Befragten aus Sachsen legten sich nicht auf einen maximal angemessenen Preis fest.

Frage: Seit vorigem Jahr gibt es im Abonnement das Deutschlandticket, mit dem für 49 Euro pro Monat fast überall in Deutschland der Nahverkehr genutzt werden kann. Fast genauso lange streiten Bund und Länder über die Finanzierung und den Preis. Die Länder verweisen auf gestiegene Kosten für Personal und den Betrieb und wollen vom Bund mehr Geld. Jetzt haben die Länder-Verkehrsminister angekündigt, dass das Deutschland-Ticket ab kommendem Jahr teurer wird, aber noch keinen konkreten Preis genannt. Welchen Preis für das Deutschland-Ticket halten Sie persönlich maximal für angemessen? (Auswertung für Sachsen)

- Es ist jetzt schon zu teuer.
- die jetzigen 49 Euro.
- 59 Euro
- 69 Euro
- 79 Euro
- noch mehr
- weiß nicht/ keine Angabe



In **THÜRINGEN** zeigen sich keine großen Abweichungen vom allgemeinen MDRfragt-Stimmungsbild für Mitteldeutschland:

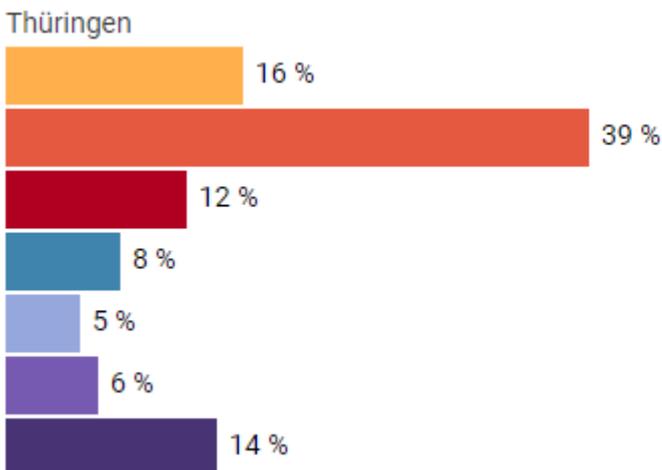
Auch hier finden die meisten: 49 Euro sind schon der maximal angemessene Preis für das Deutschlandticket (39 Prozent), 16 Prozent ist es bereits zu teuer.

Knapp ein Drittel meint, es dürfte ruhig teurer sein, wobei für 12 Prozent die Schmerzgrenze bei 59 Euro liegt, schon deutlich weniger (8 Prozent) halten 69 Euro noch für angemessen, 5 Prozent finden: auch 79 Euro pro Monat wären noch akzeptabel – und für 6 Prozent der Befragten könnte der Preis auch noch höher sein. 14 Prozent der Befragten aus Thüringen legten sich nicht auf einen maximal angemessenen Preis fest.

Frage: Seit vorigem Jahr gibt es im Abonnement das Deutschlandticket, mit dem für 49 Euro pro Monat fast überall in Deutschland der Nahverkehr genutzt werden kann. Fast genauso lange streiten Bund und Länder über die Finanzierung und den Preis. Die Länder verweisen auf gestiegene Kosten für Personal und den Betrieb und wollen vom Bund mehr Geld. Jetzt haben die Länder-Verkehrsminister angekündigt, dass das Deutschland-Ticket ab kommendem Jahr teurer wird, aber noch keinen konkreten Preis genannt. Welchen Preis für das Deutschland-Ticket halten Sie persönlich maximal für angemessen? (Auswertung für Thüringen)

- Es ist jetzt schon zu teuer.
- die jetzigen 49 Euro.
- 59 Euro
- 69 Euro
- 79 Euro
- noch mehr
- weiß nicht/ keine Angabe

4



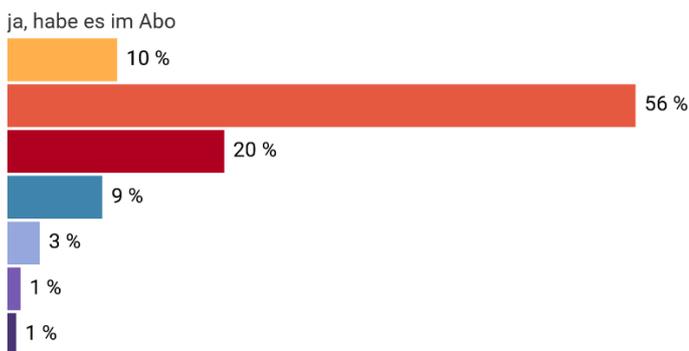
Wer selbst das Deutschlandticket nutzt, hat häufiger höhere Schmerzgrenze für den Preis

Die Frage nach dem höchsten angemessenen Preis, beantworteten Befragten, die nach eigenen Angaben derzeit das Deutschlandticket abonniert haben, anders als jene, die es wieder abbestellt haben oder es noch nie genutzt haben.

So halten **Nutzende** das Ticket deutlich seltener jetzt schon für zu teuer (10 Prozent). Gleichzeitig ist der Anteil derjenigen größer, die meinen, der aktuelle Preis sei das maximal angemessene (56 Prozent). Jede und jeder Fünfte unter den Deutschlandticket-Nutzenden hielte auch 10 Euro mehr als bisher, also 59 Euro pro Monat, für angemessen. Halb so viele (9 Prozent) meinen, auch 69 Euro wären noch okay. Kaum jemand hält 79 Euro (3 Prozent) oder noch mehr (1 Prozent) noch für einen angemessenen Preis.

Frage: Seit vorigem Jahr gibt es im Abonnement das Deutschlandticket, mit dem für 49 Euro pro Monat fast überall in Deutschland der Nahverkehr genutzt werden kann. Fast genauso lange streiten Bund und Länder über die Finanzierung und den Preis. Die Länder verweisen auf gestiegene Kosten für Personal und den Betrieb und wollen vom Bund mehr Geld. Jetzt haben die Länder-Verkehrsminister angekündigt, dass das Deutschland-Ticket ab kommendem Jahr teurer wird, aber noch keinen konkreten Preis genannt. Welchen Preis für das Deutschland-Ticket halten Sie persönlich maximal für angemessen? (Auswertung nach Nutzung Deutschlandticket)

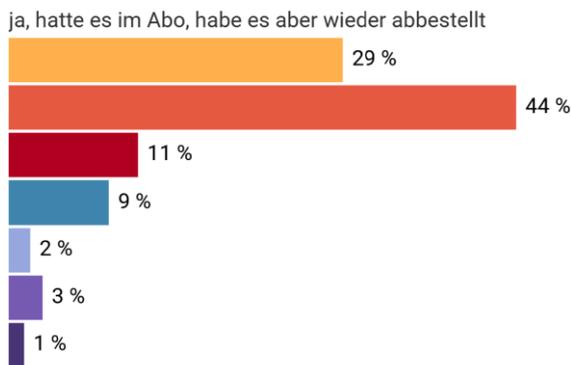
- Es ist jetzt schon zu teuer.
- die jetzigen 49 Euro.
- 59 Euro
- 69 Euro
- 79 Euro
- noch mehr
- weiß nicht/ keine Angabe



Wer das **Deutschlandticket schon mal im Abo hatte, aber inzwischen wieder abbestellt hat**, hält das Ticket überdurchschnittlich oft für zu teuer: Fast ein Drittel der Ex-Nutzenden (29 Prozent) gab an, dass schon die 49 Euro nicht mehr angemessen seien. Für 44 Prozent ist der aktuelle Preis das höchste der Gefühle. Jeweils etwa jede und jeder Zehnte fände 59 Euro (11 Prozent) oder auch 69 Euro (9 Prozent) noch verkraftbar. Nur eine Minderheit meint, auch noch teurer wäre noch okay.

Frage: Seit vorigem Jahr gibt es im Abonnement das Deutschlandticket, mit dem für 49 Euro pro Monat fast überall in Deutschland der Nahverkehr genutzt werden kann. Fast genauso lange streiten Bund und Länder über die Finanzierung und den Preis. Die Länder verweisen auf gestiegene Kosten für Personal und den Betrieb und wollen vom Bund mehr Geld. Jetzt haben die Länder-Verkehrsminister angekündigt, dass das Deutschland-Ticket ab kommendem Jahr teurer wird, aber noch keinen konkreten Preis genannt. Welchen Preis für das Deutschland-Ticket halten Sie persönlich maximal für angemessen?

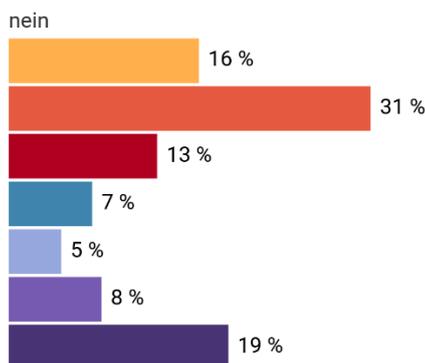
- Es ist jetzt schon zu teuer.
- die jetzigen 49 Euro.
- 59 Euro
- 69 Euro
- 79 Euro
- noch mehr
- weiß nicht/ keine Angabe



6

Unter jenen, die nach eigenen Angaben das Deutschlandticket weder abonniert hatten oder haben, sind besonders viele, die keine Meinung zum maximal angemessenen Preis abgeben (19 Prozent). Die meisten unter den Nicht-Nutzenden meinen, der aktuelle Preis sei der maximal angemessene (31 Prozent), noch 13 Prozent meinen, auch 59 Euro wären noch angemessen, für 7 Prozent der Befragten wären auch 69 Euro in Ordnung.

Für immerhin 16 Prozent der Noch-Nie-Deutschlandticket-Abonnenten meint: Schon die jetzigen 49 Euro sind zu teuer.



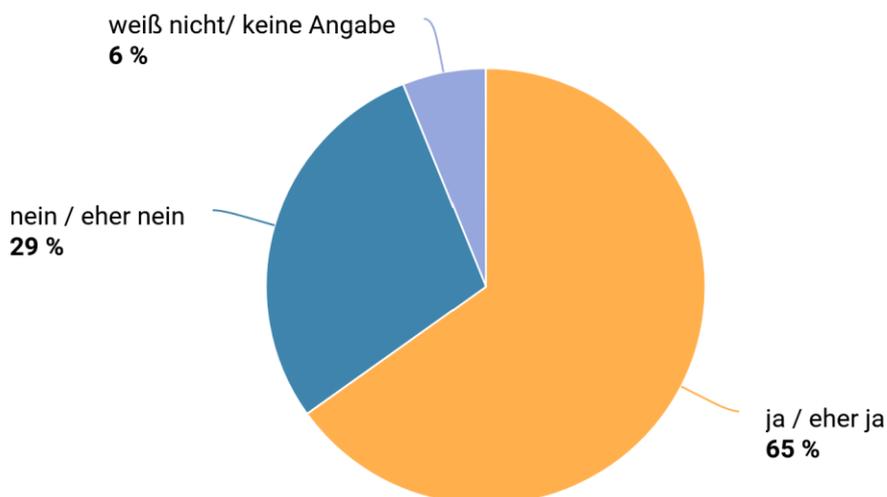
Zwei Drittel sind für Sondervermögen zur Sanierung von Schiene und Bahn

Wer in Deutschland regelmäßig Zug fährt, weiß es schon länger – durch die Fußball-EM wissen es jetzt aber auch viele Menschen in ganz Europa: Bahnfahren funktioniert eher schlecht als recht, auch, weil es an moderner Schienen- und Bahn-Infrastruktur fehlt. [Viele europäische Länder geben mehr für ihre Bahn-Infrastruktur aus als Deutschland](#) und das hat Folgen.

Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (LINKE) hat vorgeschlagen, [es sollte ein Investitionspaket für die Bahn geben, zum Beispiel 100 Milliarden Euro auf zehn Jahre](#). Einen Geldtopf, der unabhängig vom regulären Bundeshaushalt funktioniert, zum Beispiel ein sogenanntes Sondervermögen – also neue Kredite, die aber nur für den Zweck, also die Bahn-Sanierung, ausgegeben werden dürfte.

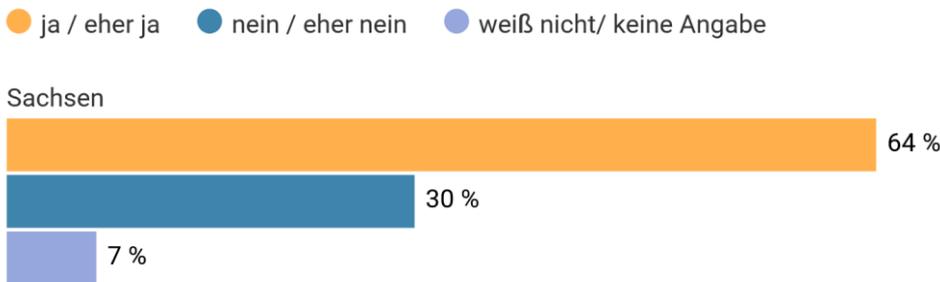
Das MDRfragt-Stimmungsbild ist in dieser Frage recht eindeutig: Zwei Drittel der Befragten (65 Prozent) finden ein milliardenschweres Sondervermögen zur Sanierung von Schienen- und Bahn-Infrastruktur richtig oder eher richtig. Weniger als jede und jeder Dritte (29 Prozent) hält es für falsch oder eher falsch. Sechs Prozent der Befragten positionieren sich nicht.

Frage: Durch die Fußball-EM wurde über Deutschlands Grenzen hinaus kritisiert, was für viele Bahnfahrende Alltag ist: Die Bahn sei überfüllt und unzuverlässig. Die Bahn selbst räumte das nach der internationalen Kritik ein und verwies unter anderem auf einen großen Sanierungsbedarf. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (LINKE) hat zuletzt vorgeschlagen, der Bund sollte zusätzliches Geld bereitstellen, um die Bahn vom Kern auf zu sanieren, ohne dabei auf den regulären Bundeshaushalt angewiesen zu sein. Ihm schwebt ein sogenanntes Sondervermögen von 100 Milliarden Euro vor, also neue Schulden, die aber nur zur Sanierung der Bahn ausgegeben werden dürfen. Was meinen Sie: Sollte es ein milliardenschweres Sondervermögen geben, um sicherzustellen, dass die Schienen- und Bahn-Infrastruktur modernisiert wird?



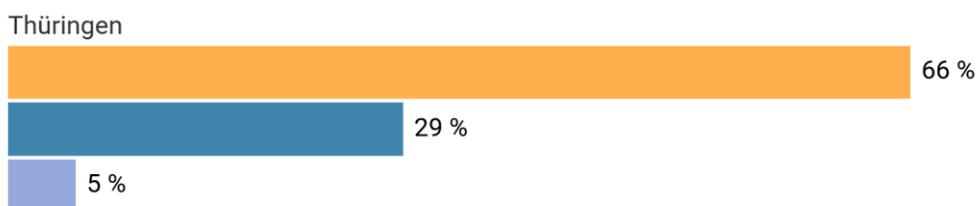
In **SACHSEN** verteilt sich das Meinungsbild – ähnlich wie im mitteldeutschen Trend – auf ein Verhältnis von zwei Pro- zu einem Contra-Positionierungen: 64 Prozent sind für oder eher für den großen Sondertopf, um das Bahn-Netz von Grund auf kernzusaniieren. Knapp ein Drittel (30 Prozent) ist dagegen. Sieben Prozent positionieren sich in dieser Frage nicht.

Frage: Durch die Fußball-EM wurde über Deutschlands Grenzen hinaus kritisiert, was für viele Bahnfahrende Alltag ist: Die Bahn sei überfüllt und unzuverlässig. Die Bahn selbst räumte das nach der internationalen Kritik ein und verwies unter anderem auf einen großen Sanierungsbedarf. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (LINKE) hat zuletzt vorgeschlagen, der Bund sollte zusätzliches Geld bereitstellen, um die Bahn vom Kern auf zu sanieren, ohne dabei auf den regulären Bundeshaushalt angewiesen zu sein. Ihm schwebt ein sogenanntes Sondervermögen von 100 Milliarden Euro vor, also neue Schulden, die aber nur zur Sanierung der Bahn ausgegeben werden dürfen. Was meinen Sie: Sollte es ein milliardenschweres Sondervermögen geben, um sicherzustellen, dass die Schienen- und Bahn-Infrastruktur modernisiert wird? (Auswertung und Bundesland, hier Sachsen)



8 In **THÜRINGEN** sieht es ähnlich aus wie im Nachbar-Freistaat, auch wenn die Zustimmung zum Sondervermögen sogar noch minimal größer ausfällt: Zwei Drittel (66 Prozent) sind für oder eher für ein Bahn-Sanierungs-Sondervermögen. Weniger als ein Drittel (29 Prozent) sind dagegen.

Frage: Durch die Fußball-EM wurde über Deutschlands Grenzen hinaus kritisiert, was für viele Bahnfahrende Alltag ist: Die Bahn sei überfüllt und unzuverlässig. Die Bahn selbst räumte das nach der internationalen Kritik ein und verwies unter anderem auf einen großen Sanierungsbedarf. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (LINKE) hat zuletzt vorgeschlagen, der Bund sollte zusätzliches Geld bereitstellen, um die Bahn vom Kern auf zu sanieren, ohne dabei auf den regulären Bundeshaushalt angewiesen zu sein. Ihm schwebt ein sogenanntes Sondervermögen von 100 Milliarden Euro vor, also neue Schulden, die aber nur zur Sanierung der Bahn ausgegeben werden dürfen. Was meinen Sie: Sollte es ein milliardenschweres Sondervermögen geben, um sicherzustellen, dass die Schienen- und Bahn-Infrastruktur modernisiert wird? (Auswertung und Bundesland, hier Thüringen)



Wer derzeit das Deutschland-Ticket nutzt, ist deutlich stärker für den Sanierungs-Sondertopf für die Bahn

Die Zustimmung wird größer, je stärker die Befragten selbst einen Bezug zum Deutschlandticket haben. Wer das 49-Euro-Ticket derzeit abonniert hat, ist deutlich häufiger für ein Sondervermögen für die Kernsanierung der Bahn (81 Prozent) als jene, die das Ticket abonniert hatten, aber wieder abbestellt haben (74 Prozent). Am geringsten fällt der Zuspruch unter jenen Befragten aus, die keine aktuellen oder ehemaligen Nutzer des Deutschlandtickets sind. Doch auch unter ihnen ist die Mehrheit für ein – schuldenfinanziertes – Sanierungspaket: 60 Prozent halten ein Sondervermögen zu diesem Zweck eher für sinnvoll.

Frage: Durch die Fußball-EM wurde über Deutschlands Grenzen hinaus kritisiert, was für viele Bahnfahrende Alltag ist: Die Bahn sei überfüllt und unzuverlässig. Die Bahn selbst räumte das nach der internationalen Kritik ein und verwies unter anderem auf einen großen Sanierungsbedarf. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (LINKE) hat zuletzt vorgeschlagen, der Bund sollte zusätzliches Geld bereitstellen, um die Bahn vom Kern auf zu sanieren, ohne dabei auf den regulären Bundeshaushalt angewiesen zu sein. Ihm schwebt ein sogenanntes Sondervermögen von 100 Milliarden Euro vor, also neue Schulden, die aber nur zur Sanierung der Bahn ausgegeben werden dürfen. Was meinen Sie: Sollte es ein milliardenschweres Sondervermögen geben, um sicherzustellen, dass die Schienen- und Bahn-Infrastruktur modernisiert wird? (Auswertung nach Nutzung Deutschland-Ticket)

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● weiß nicht/ keine Angabe

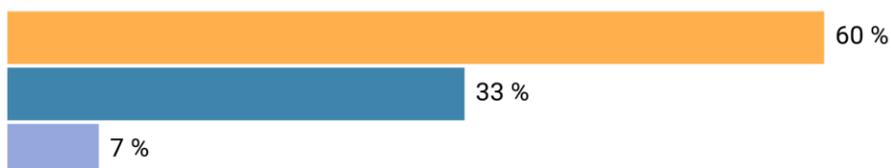
ja, habe es im Abo



ja, hatte es im Abo, habe es aber wieder abbestellt



nein



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 8. bis 10. Juli 2024 stand unter der Überschrift:

Frage der Woche: Was ist die Schmerzgrenze für den Preis des Deutschlandtickets?

Insgesamt sind bei MDRfragt 67.478 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 10. Juli 2024, 21:00 Uhr).

20.543 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	256 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	2861 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	8765 Teilnehmende
65+:	8661 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	10.885 (53 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	4321 (21 Prozent)
Thüringen:	5337 (26 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	8809 (43 Prozent)
Männlich:	11676 (57 Prozent)
Divers:	58 (0,3 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.